

# 1. Mose 45

## Josef gibt sich zu erkennen

### 1 Hinführung

Eigentlich ergeben die Kapitel 43 bis 45 erst ein Ganzes. Die Textmasse aber ist erschlagend.

Werden die Kapitel einzeln erzählt, ist es wichtig, immer wieder zusammen zu fassen, was bisher geschah.

#### 1.1 Wesentliche Ereignisse

- Alt:
  - Hunger im Hause Jakobs
  - Aufbruchserlaubnis und -vorbereitungen
  - Begegnung im Hause Josefs
  - Einladung zum Mahl
  - Getreideverkauf mit List
  - Versuchung durch Josef: Harte Anklage – Todesängste – füreinander einstehen
- Neu:
  - Josef gibt sich zu erkennen
  - Aufbruch der Brüder, um den Vater zu holen

### 2 Zum Text

Zeit Leben inmitten einer großen Hungersnot.

Nach 45,6 währt die Hungersnot erst das zweite Jahr. 5 harte Jahre stehen noch aus! Auch gerade deshalb sollen die Brüder mit dem Vater in Ägypten leben, wo es Nahrung geben wird!

Mit 17 wurde Josef nach Ägypten verkauft.

Josef deutet im 30. Lebensjahr den Traum des Pharao.

Es folgen 7 fette Jahre, dann die 7 Hungerjahre.

Josef dürfte also im 2. Hungerjahr knapp 40 Jahre alt sein.

45,1ff Josef offenbart sich!

Er lässt zwar die Diener gehen, seine Offenbarung bleibt aber am Hof dennoch nicht verborgen.

Gleichzeitig das Entsetzen der Brüder! Wird Josef sie strafen?

Josef kann jetzt seinen Brüdern ohne Vorwurf begegnen.

Im Gegenteil, Josef kann auch hinter seinem unermesslichen Leid jetzt (!) die Führung Gottes erkennen und für gut heißen!

Jetzt beginnt Josef erst mit den Brüdern in der Muttersprache ohne Dolmetscher zu reden!

Hier wird der Name ausgesprochen, um den sich die ganzen letzten Kapitel sowohl die Brüder als auch Josef herum gemogelt haben: Ich bin Josef.

Die Geschichte endet mit dem Bruderkuss!

Auch Simeon wird eingeschlossen, der als der Älteste bei dem Verkauf für seinen Bruder hätte einstehen müssen.

An dieser Stelle wird noch einmal offenbar: Josef hat verziehen! – Nicht ohne Simeon monatelang im Gewahrsam schmoren zu lassen! –

Gott hat alles so geführt!

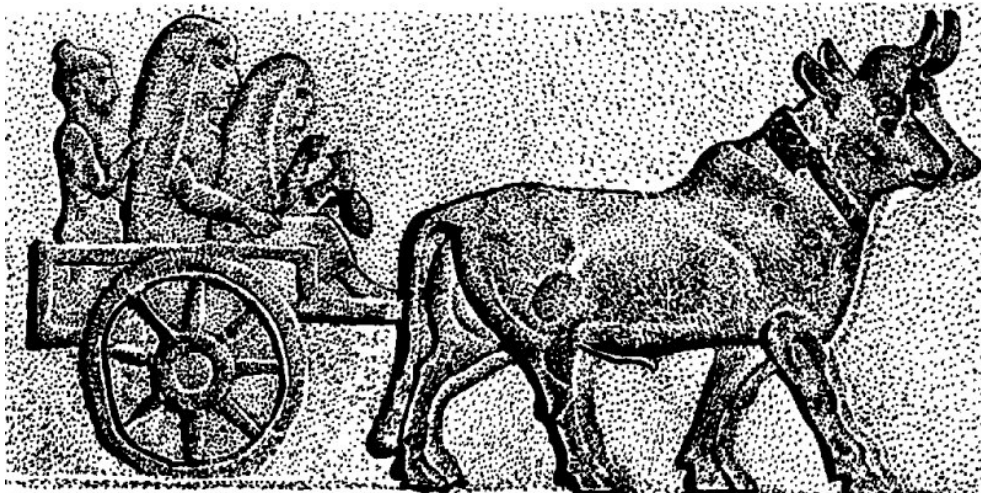
Josef hat hier seinen von Gott zugewiesenen Platz, damit die ganze Sippe dem Hungertod entrinnt. (Sie sind erst am Anfang der Hungersnot!)

Josef muss unbedingt seinen Vater sehen. Er lässt ihn kommen, weil er ihm hier ein besseres Leben bieten kann, insbesondere im Angesicht der Hungersnot.

V. 15: Was wohl die Brüder mit Josef geredet haben?

45,16ff Gerne lädt der Pharao auch die Angehörigen Josefs nach Ägypten ein.

Er hofft wohl nicht nur damit, dass noch mehr solcher „Josefs“ in sein Land kämen, sondern dass auch Josef noch mehr an der Erhaltung der Lebensgrundlage dieses Landes gelegen ist, wenn er es als seine Heimat betrachten kann.



Während Pferdegespanne nahezu ausschließlich für Kriegszwecke verwendet wurden, dienten Ochsenkarren zum Transport von Waren und Menschen.

Häufig besaßen die einfachen Wagen auch keine Speichenräder wie auf diesem Bild,

sondern Scheibenräder.

Die Reisekosten werden vom Pharao übernommen, Prunkwagen zur Verfügung gestellt, Proviant, Festtags- und Ehrengewänder.

Einst hatte nur Josef solch ein Prunkgewand und hat damit den Neid der Brüder provoziert. Heute erhalten sie alle ein solches Prunkgewand – durch Josef.

Zankt nicht auf dem Wege: Das hört sich an, wie wenn eine Mutter ihre Kinder verabschiedet.

Vielleicht sorgt er sich sogar, dass es zu gegenseitigen Schuldzuweisungen kommen könnte, wegen der Sache von damals!

45,26 „Josef lebt noch!“

Mehr steht hier nicht im Text. Aber müssen die Brüder nicht gerade jetzt mit der ganzen Wahrheit heraus kommen?

Welche Emotionen müssen da abgegangen sein?

Darauf bezieht sich wohl auch der Hinweis Josefs in V. 24: Ereifert euch nicht! Macht euch nicht gegenseitig Vorwürfe über das, was geschah. Gott hat euch als seine Werkzeuge gebraucht!

### 3 Message

- Unvergebene Schuld kommt wieder hoch!
- Gott kann auch aus krummen gerade Wege machen!
- Wer von Gottes Leiten herkommt, ist eher bereit auch zu vergeben.
- Erst am Ende kann man manchmal verstehen, was Gott mit schweren Wegen im Sinn hatte.

## 4 Zur Erzählung

- Ganz wichtig, wir sind an einem Punkt angelangt, den man ohne die Vorgeschichte nicht verstehen kann. Kurz auf Kapitel 43f eingehen.
- Nacherzählen!
- Natürlich könnte auch die Geschichte aus der Sicht Josefs erzählt werden. Oder eines der Brüder.
- Wo einige Mitarbeiter zur Verfügung stehen, könnte man ein und dieselbe Erzählung aus verschiedenen Blickwinkeln nacherzählen:  
Erleben des Josef, Erleben eines der Brüder, Erleben eines der Diener Josefs
- Erzählen mit Bildern

### 4.1 Stichworte für die Erzählung

- Josef gibt sich zu erkennen
  - Wiederholung!!! Was bisher geschah!
  - Juda tritt für seinen Bruder ein (aus Kap. 44)
    - \* ehrfurchtsvolles Vortreten
    - \* er weiß, er hat kein Recht zu reden
    - \* Wie sehr der Vater gerade an diesem seinem Sohn Benjamin hängt
    - \* Über das Ringen zu Hause, dass Benjamin mitziehen durfte, nur weil er es so gefordert hat
    - \* Wenn Benjamin nicht wieder nach Hause kommt, wird der Vater aus Kummer sterben
    - \* Juda will Benjamin durch sich selbst auslösen
  - Was Josef bewegt ...
    - \* Für ihn ist keiner eingetreten
    - \* Er hat die Brüder auf die Probe gestellt – Probe bestanden
    - \* Die Sehnsucht nach der Familie ist größer
  - Josef muss mit seinen Gefühlen kämpfen – und keiner darf es mitbekommen
    - \* Die Hofangestellten nicht – keine Schwäche zeigen
    - \* Die Brüder noch nicht – rechter Zeitpunkt abwarten
  - Josef entlässt die Hofangestellten
  - allein im Raum heult er los? – man hört es sogar draußen –  
Die Brüder kapieren zuerst nicht recht ...
  - „Ich bin Josef!“ (Sprache!)
  - Das Erschrecken der Brüder (fassungslos, erleichen, Angst)

- Josef: „Kommt näher!“  
Brüder folgen dem „Befehl“ – kapieren noch gar nicht
- Josef erkundigt sich,  
erklärt,  
beruhigt,  
die noch ausstehende Not,(noch 5 Jahre Hunger!)  
GOTT hat das so geführt
- Holt meinen Vater!  
Dein Sohn lebt. Herr über Ägypten. Ich will dir Heimat bieten.
- Weinen und Umarmen (küssen) – mit allen Brüdern!
- (als das der Pharao erfährt, spricht er eigens eine Einladung aus und beschenkt die Familie des Josef!)
- Aufbruch der Brüder, um den Vater zu holen  
reich beschenkt – mit Wagen – jeder bekommt ein Feierkleid  
(Anspielung auf das Kleid Josefs in der Jugend)  
Karawane mit weiteren Lasttieren voller Geschenke für den Vater
  - Macht euch unterwegs keine Vorwürfe – Gott hat’s so gut geführt!
- Ankunft bei Jakob
  - Wie mag der geschaut haben, über die Größe des Zugs  
über die Geschenke – wie geht das? Woher? Warum?
  - Die Brüder eröffnen ihm, dass Josef lebt  
(müssen früher oder später Farbe bekennen)
  - Unsicherheit bei Jakob, dann große Freude
  - In den alten Jakob kehrt Leben ein
  - Er ist bereit für eine große Reise – trotz seines Alters

## 5 Zur Liturgie

- Josefslieder
- So ist Versöhnung
- Meine Zeit
- Spar dir deine Sorgen (Sorgentopf)

## 6 Zur Vertiefung

- Ja-Nein-Stuhl
- Gefühle

Icons (Smileys) mit verschiedenen Gefühlen bereit legen.

Entweder während dem Erzählen immer wieder inne halten und schauen, welche Bilder passen würden.

Oder im Anschluss noch mal wesentliche Szenen herausgreifen, wiederholen und die dort vorhandenen Gefühle besprechen.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>